

Ausgabe Januar

Die Zeit in der wir heute Leben zeichnet sich durch Vorschriften und Bestimmungen aus. Wobei wenn man ehrlich ist, die Verbote eigentlich überwiegen. Manches ist wirklich sinnvoll, aber vieles ist in bestimmten Stuben in Bonn (früher) und Berlin (heute) gewachsen und entbehrt jeglicher Realität. Siehe die Gewässervorschriften in Bayern, welche in der Zeitschrift Schiffmodell schon des Öfteren diskutiert worden sind. Aber wir wollen nicht schimpfen und meckern, sondern einfach einmal schauen was für Vorschriften es im Bereich der Schifffahrt gibt.

<http://www.code-knacker.de/schifffahrtzeichen.htm> Hierzu gibt es eine interessante Seite die den lusitigen Namen code-knacker trägt. Die aufgeführten Zeichen sind überwiegend für Binnengewässer, wobei die letzteren auch an der See anzutreffen sind. Die Zeichen stossen bestimmt bei den Modellbauern und Vereinen auf Interesse, die eine Hafenanlage oder Modul ihr Eigen nennen.

Wer noch ein paar lustige code-knacker Einträge sucht, findet sie auf der Seite oben links. Das Fenster ist alphabetisch sortiert und ein paar markante habe ich herausgesucht. Anglerwetter-Beißindex, Batterie- und Akkumulatorenbaugröße, Dienstgradabzeichen der Marine, Geheimcode Frauensprache, Morsealphabet,... Eine fast unerschöpfliche Quelle an wirklich ausgefallenen Informationen. Ich möchte jetzt aber nicht wissen, welche von den mir zitierten Themen der meisten Leser als erstes angeklickt haben.

<http://www.deister-web.de/vereine/barsingh/eac/bermpohl.htm> Ein eigentlich unerschöpfliches und beliebtes Thema sind die Schiffe der DGzRS und in diesem Fall die alte Bempohl von Graupner. Diese Homepage besteht nur aus einer langen Seite zum Scrollen.

Burghard Gruszla, der Betreiber dieser Seite, hat sich in die Bempohl sehr gut eingearbeitet und berichtet über seinen Bau. Hier finden wir auf der Seite sehr viel Bildmaterial der echten alten Bempohl. Schwarz-weiß Bilder und alte Postkarten dokumentieren den Lebenslauf des Rettungskreuzers bis zu seinem Ende in Jahre 2001.

<http://www.deister-web.de/vereine/barsingh/eac/bermbau.htm> Als Link bietet sich die Baudokumentation von Burghard an. Auch hier wird der Fortschritt der Arbeit schön mit Bildern dokumentiert.

Beide Seiten sind nicht nur für Rettungskreuzer-Fans von Interesse, sondern auch für andere Modellbauer. Diese parallele Form der Darstellung finde ich sehr gut gemacht und man könnte es in dieser Form mit jedem Modellschiff machen. Andere Modellbauer könnten so zum Bau des gleichen Schiffes angeregt werden und es könnte mancher Gedanken- und Informationsaustausch zustande kommen.

Reinschauen, es lohnt sich immer.

<http://www.lafirephotos.com/articles/fireboat2/> In den deutschen Häfen werden die Aufgaben des Brandschutzes und der Feuerbekämpfung meistens von entsprechend modifizierten Schleppern wahrgenommen. Reine Feuerlöschboote, wie die alte Weser gibt es nicht mehr. Wie wir im Artikel über den alten Feuerlöschkreuzer WESER von Bert Elbel (Schiffmodell, Ausgabe 12/2005) lesen konnten waren diese Schiffe dem Betreiber einfach zu teuer. Deshalb entstand diese für deutsche

Verhältnisse ideale Mischung aus hauptberuflichem Schlepper und im Nebenjob tätigem Feuerlöschboot.

In Los Angeles wird ein anderer Weg beschritten. Hier gibt es das reine Löschboot noch, wobei es auch in seiner bulligen Form sehr stark an einen Hafenschlepper erinnert. Nachdem sich bei uns die Hafenschlepper einer sehr großen Beliebtheit erfreuen, wäre das nicht auch eine interessante Alternative? Diese bullige moderne Form gespickt mit 10 verschiedenen Formen einer Wasserkanone. Dazu noch die Möglichkeit, einen Wasserschleier über das Schiff zu legen. Das wäre doch wieder einmal ein echter Hingucker, den man auch noch voll funktionsfähig gestalten kann. Aber schauen wir uns einfach einmal diese Seite an.

Die Ladedauer der Seite ist je nach Verbindung etwas länger, da sie nur aus diesem einen Blatt besteht muss man etwas länger nach unten scrollen. Dafür werden wir mit vielen tollen Fotos entschädigt. Diese zeigen auch sehr viele Detailaufnahmen die einen eventuellen Nachbau wesentlich erleichtern.

Mit Ausnahme des ersten Bildes, sind alle weiteren als Thumbs ausgebaut. Also nur einen kurzen Klick auf das Bild und wir erhalten auf einer separaten Seite eine entsprechende Vergrößerung. Als eines der ersten Bilder empfängt uns sogar ein Modell des Schiffes – da kam schon ein anderer auf die Idee dieses interessante Schiff als Modell nachzubauen.

Die erste Bilderserie zeigt uns einiges an Details rund um das Feuerlöschboot. Vor allem die Löscheinrichtungen sind gut zu sehen. In der zweiten Serie sind einige Bilder aus der Kommandobrücke. Wenn man das Schiff einmal näher betrachtet, würde bei einem Bau des Modells der Innenausbau fast zur Pflicht werden. Die Fenster sind einfach zu groß und der Blick ins Innere wird durch nichts verwehrt. Teil drei der Serie bringt uns super Aufnahmen während die Löschanlagen in Betrieb sind. Selten sind Aufnahmen zu sehen, die aus dieser Nähe die Kanonen bei der Arbeit zeigen. Die nächsten zwei Rubriken sind nicht so interessant. Die letzte ist für die technisch Interessanten wieder einen blick wert: der Maschinenraum.

Eine Seite für allem für die Modellbauer, die wieder einmal ein nicht alltägliches Modell suchen und sich an so ein Projekt wagen. Den dieses Modell würde mit Sicherheit für einiges Aufsehen bei Veranstaltungen führen.

Einen herzlichen Dank an Sebastian Rupp aus Mexiko, denn selbst dort wird die Zeitschrift Schiffmodell gelesen.

<http://www.seaspan.com/photos.htm> Diese Seite kommt auch von Sebastian. Man sollte sich einfach die Fotos in Ruhe einmal ansehen und auf sich wirken lassen. Vor allem das rechte Bild beim shipdocking und in der untersten Reihe die beiden Bilder log barking finde ich super. Beim rechten der beiden Bilder: Nein, das Schiff kentert nicht, sondern löscht auf eine etwas andere Art seine Ladung – rutscht und weg.

Wenden wir uns einmal der schnellen Fraktion zu. Nein, keine Rennboote die oft als rasende Joghurtbecher bezeichnet werden, sondern Hydrofoils. Diese aus Amerika stammende Seite zeigt uns so manchen schwimmenden Auswuchs, oder anders formuliert: Es schwimmt tatsächlich.

<http://www.foils.org/gallery/acker13.jpg> Dieses Etwas ist eine HD-4. Sie wurde 1918 von Alexander Graham Bell gebaut. Sie erreichte mit ihren beiden 350 PS starken Liberty Motoren eine damalige Weltrekordsgeschwindigkeit von 70.86 mph.

<http://www.foils.org/gallery/supcom.jpg> Supercomet, dieses Modell stammt von Gunze Sanjo und ist aufgrund seiner Größe auch RC geeignet. Bei einem Maßstab von 1:40 wird das Modell 670mm lang.

<http://www.foils.org/gallery/hegi.htm> Das war noch Modellbau. Wer kennt die alte Firma Hegi noch. Dieses Polizei Hydrofoil ist mir von Früher noch gut bekannt, eigentlich unvergesslich.

<http://www.microsail.com/f3.html> Diesmal ein Segeltriameran als Hydro. Schneller geht es wirklich nicht. Aber kein Modell für den schmalen Geldbeutel, selbst wenn nach Weihnachten noch etwas darin sein sollte. Die Preisspanne bewegt zwischen 1800.- und 2800.- US Dollar. <http://www.microsail.com/f3photos.html> Aber die Bilder haben auch schon was.

<http://www.foils.org/gallery/dolph2.jpg> Der Antrieb einer Dolphin MK2. Eine sehr eigenwillige aber interessante Konstruktion. Die eigentliche Seite gibt aber über die Systematik des Antriebs nichts her. Vor allem die Stromversorgung, Wartung und Ansteuerung des Motors hätte mich interessiert.

<http://www.foils.org/gallery/col05.jpg> Als letztes schauen wir uns Luigi Colanis Entwurf eines Hydrofoils an. Der Künstler ist vielleicht einigen bekannt, als Meister der Kurven und Formen.

Alle diese Links würde ich umschreiben mit: Wer wagt gewinnt, das gewisse Etwas für den anderen Modellbauer.

Mein Dank für diese tollen Links geht an Ernst Vees.